
Smart Teaching – Better Learning!

Interaction in Vorlesungen durch Peer-Präsentationen

Irene Rothe, Bonn-Rhein-Sieg Hochschule
Berlin 2015

Was?

- Peer-Präsentationen
- In Vorlesungen, zum Beispiel Informatik/Programmierung, stellen kleine Studierendengruppen (1-3 Studierende) Programme (oder Mini-Vorträge zu bestimmten, zur Vorlesung passenden Themen) in ca. 5-10 Minuten vor.
- Diese Vorträge werden aber nicht von ihnen selbst ausgearbeitet, sondern wiederum von einer anderen Mini-Studierendengruppe. Im Vortrag soll deshalb auch eine Einschätzung der gelieferten Materialien erfolgen.
- Moderiert, speziell den Fragenteil, wird das Ganze wieder von einer Studierendengruppe (1-2 Studierende).

Studierende übernehmen so drei Rollen

- **Autor**
- **Präsenter**
- **Moderator**

Woher?

Vlada Limic: “Vladas Point”

A WORKshop, IMS Bulletin online, 17. November 2014,
<http://bulletin.imstat.org/2014/11/vladas-point-a-workshop/>

Warum?

- Auflockerung der Vorlesung, **Aufwecken**
- **Studierende lernen von Studierenden** durch den Vortrag, über Feedback und wegen der Auseinandersetzung mit dem fremden Material
- Gute Möglichkeit für Lehrenden ein **Gefühl über die Lernerfolge** zu erhalten
- Anwendung für die Informatik: **code review** (wichtige Fähigkeit, die in der Industrie heutzutage stark gefordert wird)

Wie?

Permutationsalgorithmus zur Verteilung der verschiedenen Aufgaben nutzen

Gruppengröße: 1-3

Ablauf:

1. Eine Gruppe (**Autoren**) schickt Programm an eine andere Gruppe (**Präsentler**).
2. Eine Gruppe (**Präsentler**) erhält fremdes Programm und versucht es zu verstehen. Es darf Verständnisfragen an die Autoren des Programms stellen.
3. Das fremde Programm wird in der Vorlesung in 5-10 Minuten vom **Präsentler-Team** vorgestellt, inklusive Feedback zum Programm.
4. Eine Gruppe (**Moderatoren**) leitet die Fragen-Session, die sich nach der Präsentation anschließt.

Persönliche Erfahrung/Tipps

- Paßt gut an den Anfang einer Vorlesung
- Nicht mehr als 3 Vorträge, dann nimmt die Aufmerksamkeit wieder ab
- Vorträge sehr kurz halten
- Eventuell freiwilliges Vortragen

Evaluation

- sehr positive Atmosphäre
- Studierenden sehen, was andere Studierende machen
- Stolz auf eigene Produkte/Programme
- nettes, lockeres Feedback von Studierenden an Studierende